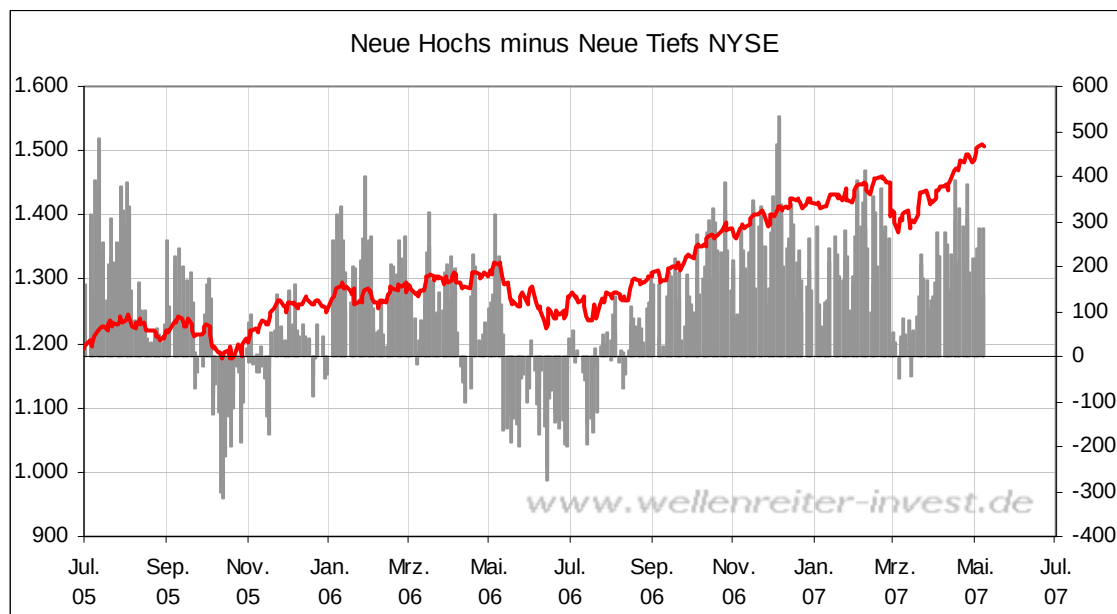


Mittwoch, den 09. Mai 2007

Vor einem Jahr markierten die Indizes weltweit ihr Frühjahrshoch. Der nachfolgende Einbruch wurde den Äußerungen von Fed-Chef Bernanke zum Thema Inflation angehängt. Die Äußerungen waren jedoch höchstens ein Trigger und nicht der Grund, warum die Märkte abverkauft wurden. Lassen Sie uns die damalige mit der heutigen Situation vergleichen:

In den Wochen vor dem 10. Mai 2006 standen sich neue Hochs und neue Tiefs etwa gleichstark gegenüber; es wurden mehrfach Hindenburg-Omen ausgelöst. Aktuell überwiegt die Zahl der neuen Hochs die Zahl der neuen Tiefs deutlich. Es gibt auch kein Hindenburg-Omen.

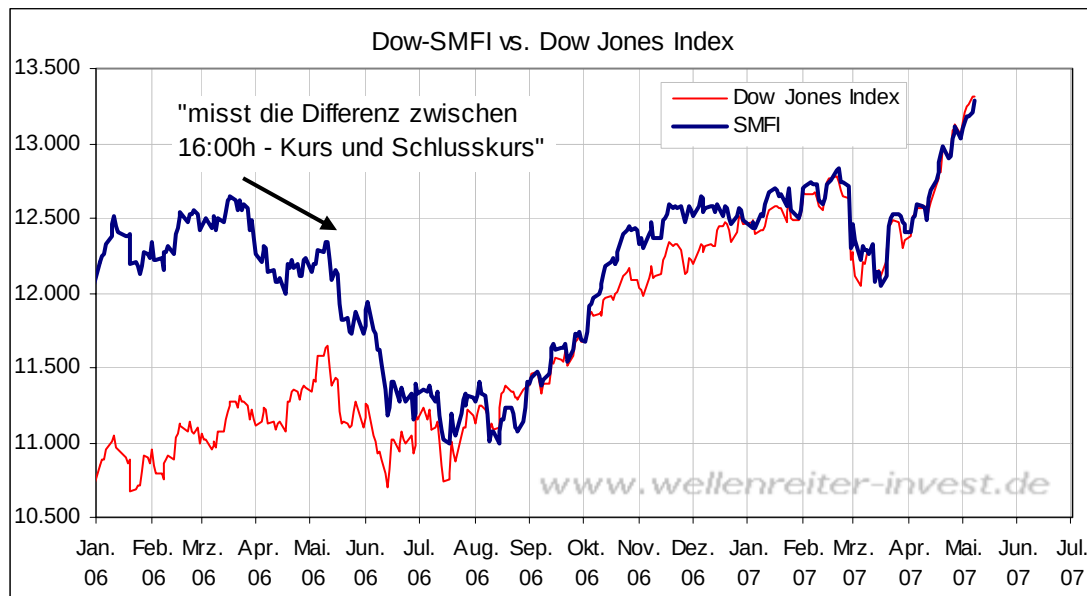


Damals zeigte die Put-Call-Ratio insgesamt eine größere Sorglosigkeit als heute an: Sie war im Schnitt niedriger. Diese Sorglosigkeit wurde durch den ISEE-Index bestätigt, der von Mitte April bis Anfang Mai 2006 viermal Werte von über 200 anzeigte. Heute bewegt sich der ISEE-Index zwischen 120 und 150 Punkten. Lediglich vorgestern wurde ein Wert von 166 Punkten erzielt, der aber in sich noch nicht bedrohlich ist. Der gestrige Tag nahm die Serie der ängstlichen Tage wieder auf (Put-Call-Ratio 1,00; ISEE 124).

Das Gesamthandelsvolumen an der NYSE war in den Wochen vor dem 10. Mai 2006 mit Volumina zwischen 1,6 und 2,1 Mrd. gehandelten Aktien pro Tag deutlich höher als jetzt.

Damals wurden die Aktien aus starken Händen in schwache Hände übergeben. Der 10-Tages-GD befindet sich momentan mit 1,6 Mrd. gehandelten Aktien am unteren Ende des damaligen Bandes. Ein derartiger Übergabe-Effekt ist momentan nicht zu erkennen.

Unser Smart Money Flow Indikator zeigte damals Schwäche, heute ist davon nichts zu sehen.



Auch hat die AD-Linie der NYSE im Gegensatz zu damals keine negative Divergenz herausgebildet.

Fazit: Die Situation an den Aktienmärkten ist unter markttechnischen Gesichtspunkten ungleich stärker als vor einem Jahr.

Gestern schrieben wir, dass der Chart des US-Sekundär-Finanzierers Countrywide Financial „momentan noch keine Schwäche“ zeige. Betrachtet man die gestrige Preisbewegung, so war das zwar richtig, aber deutlich untertrieben.

Countrywide Financial Tageschart



Countrywide konnte gestern um mehr als sieben Prozent zulegen, nachdem Gerüchte über ein Übernahme-Angebot aufgekommen waren. Damit befindet sich der Wert lediglich vier US-Dollar von seinem Allzeithoch entfernt. Die Hausbau-Finanzierungs-Krise Ende Februar/Anfang März hatte eine bereinigende Wirkung, die in dem folgenden Leitsatz zum Ausdruck kommt: Die Schwachen fallen heraus, die Starken werden stärker.

Fannie Mae Tageschart



Wenn man zudem noch beachtet, wie stark der Hypothekenfinanzierer Fannie Mae seit Mitte April nach oben geschossen ist, bedarf es schon erheblicher Fantasie, um für die kommenden Wochen eine drastische Verschlechterung des US-Hausbaumarktes zu erwarten.

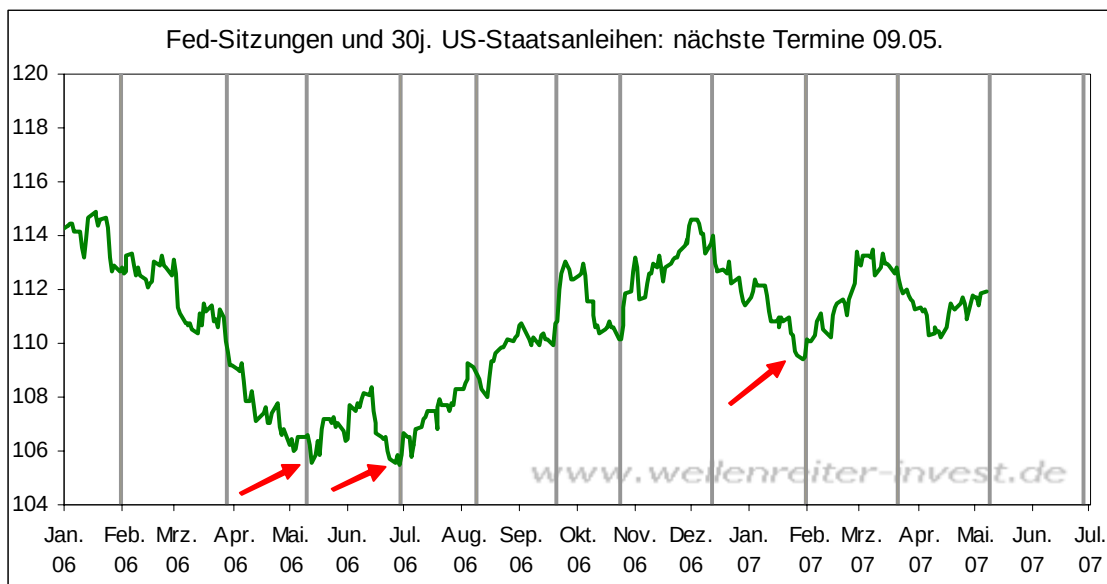
Der Dow Jones Transportation Index konnte gestern auf Schlusskursbasis den zweithöchsten Kurs aller Zeiten erzielen.

Dow Jones Transport Index Tageschart



Ein neues Allzeithoch wäre laut Dow Theorie bullisch für den Gesamtmarkt. Damit würden unsere in vergangenen Ausgaben geäußerte Skepsis gegenüber den Transports zunächst obsolet werden.

Die Zeitpunkte von Fed-Sitzungen bedeuten oft einen Richtungswechsel für US-Bonds.

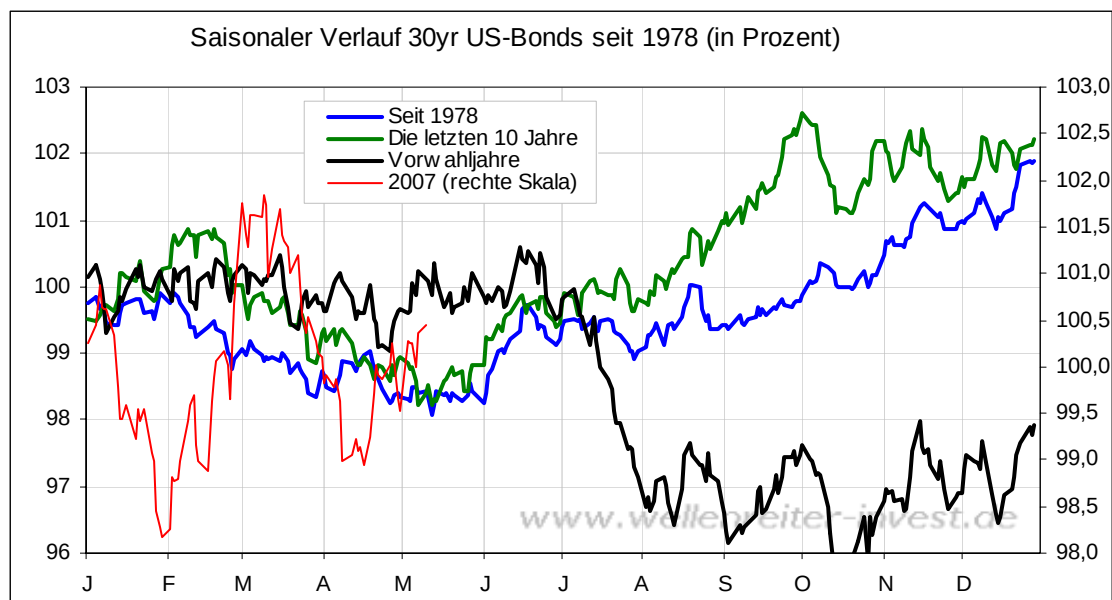


Aktuell befinden sich die US-Staatsanleihen in einer Handelsspanne, die sich im Laufe des Frühjahrs mehr und mehr verengt.

30jährige US-Staatsanleihen Tageschart

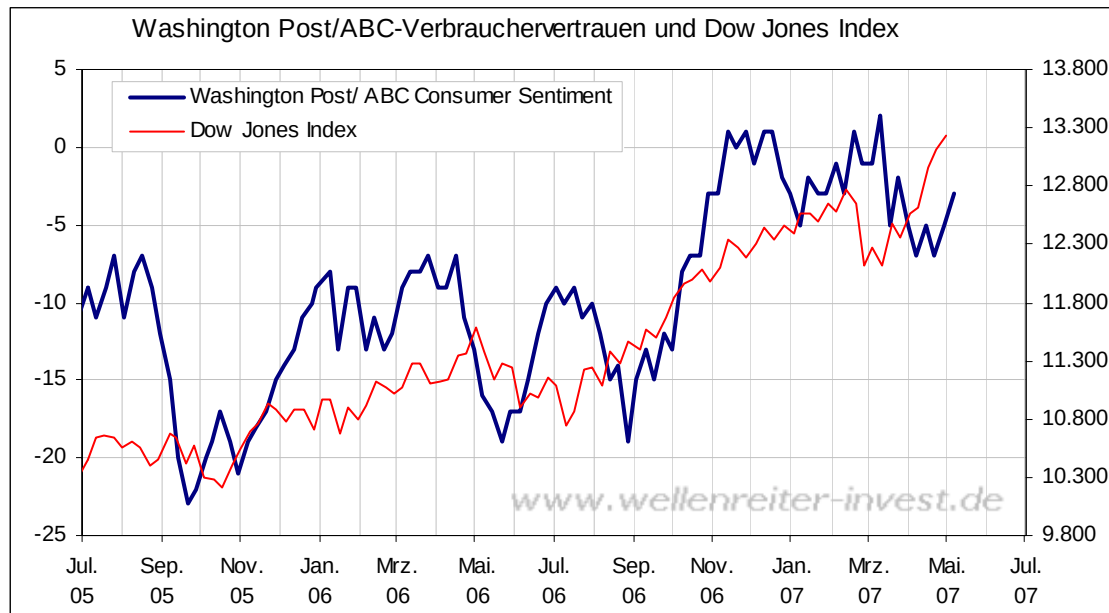


Die Bewegungen der Hypothekenfinanzierer deuten darauf hin, dass sich die Zinsen am langen Ende zum gegenwärtigen Zeitpunkt weiterhin in einem moderaten Rahmen bewegen dürften. Auch der saisonale Chart spricht derzeit nicht für fallende Anleihen (steigende Zinsen).



Wir gehen davon aus, dass wir die großen Bewegungen bei den US-Anleihen im zweiten Halbjahr sehen werden. Einstweilen scheint die weitere Etablierung der Handelsspanne die wahrscheinlichste Option zu sein.

Das US-Verbrauchervertrauen zeigt nach einer W-Formation einen Aufwärtstrend.



Fallende Preise an den Zapfsäulen dürften dem Verbrauchervertrauen auch in den kommenden Wochen weitere Unterstützung gewähren.

Zu den Märkten.

1,50 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 583 Mio., das Abwärtsvolumen 902 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 39% vom Gesamtvolumen; 163 neue Hochs standen 25 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.309 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1508 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2572 Punkten um 1 Punkt (+0,1%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 5.218 Punkten (+1,0%).

Größte Gewinner: Hausbau, Versicherungen; Größte Verlierer: Goldaktien, REIT's

Der T-Bond Future endete bei 111,27 Punkten (111,30).

Crude Öl notiert aktuell bei 62,20 (61,48) und Erdgas bei 7,62 Dollar (7,75).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,82 Punkten (81,52).

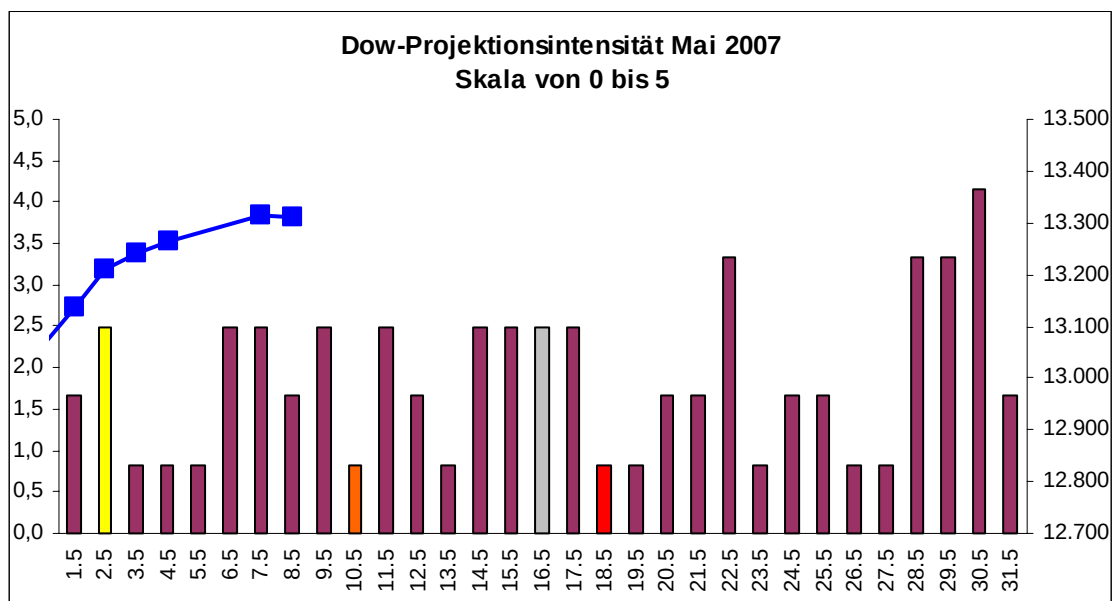
Der Goldpreis notiert aktuell bei 688,10 Dollar/Unze (690,10). Gold in Euro bei 507.

Silber befindet sich bei 13,59 Dollar (13,63).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,4% auf 342 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 142 Punkten. Newmont Mining verlor 19 Cent und endete bei 41,78 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,5% auf 13,21 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,06 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,00. Die OEX-PCR endete bei 1,46.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Mai: 22.5., 30.5.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern schrieben wir: „Wir bleiben zunächst weiter bullisch. Es nicht sinnvoll, das Markthoch antizipieren zu wollen. Eine Reaktion nach dem Fakt ist einer Antizipierung vorzuziehen. Nach dem morgigen Fed-Entscheid sollte die Volatilität an den Märkten zunehmen.“

Unter weiter hieß es: „Aus der Messung vom Februar-Hoch zum März-Tief (minus 736 Punkte) ergibt sich ein Ziel von 13.522 Punkten für den Dow Jones Index. Man erhält diese Zahl, indem man dem Februar-Hoch (12.786 Punkte) die 736 Punkte hinzufügt.“

Diese Aussagen sind weiter gültig. Zu einer Konsolidierung kann es natürlich kommen, aber wir halten daran fest, dass die generelle Marktrichtung weiter nach oben zeigt. Weitere Marktbetrachtungen sind heute in der Rubrik „Absacker“ untergebracht.

Absacker

Was die Fed auch tut: Es könnte den Kursen schaden, schreibt Conrad Mattern in der Zeit. <http://www.zeit.de/online/2007/19/boers-o-meter-federal-reserve?page=all>

Weiter schreibt er: „Das Wunschszenario der Aktionäre: Die wichtigste Notenbank der Welt müsste weitere Zinserhöhungen ausschließen und der Konjunktur zugleich eine gesunde Verfassung attestieren. Dann können die Kurse weiter steigen. Sie meinen, das klingt unrealistisch? Am Mittwoch um 20:15 Uhr wissen wir mehr.“

Mein Kommentar: Erstens impliziert diese Herangehensweise, dass ein Short eine ziemlich sichere Sache ist. Zweitens nimmt Herr Mattern für sich in Anspruch, für alle Aktionäre zu sprechen, indem der deren angebliches Wunschszenario beschreibt. Ein solcher Allgemeinanspruch ist fehl am Platz. Und drittens befindet sich die Fed keineswegs in einer Zwickmühle – jedenfalls zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht.

Die Carry-Trades laufen weiter, der Hausbau-Markt erholt sich, die Aktien befinden sich in einem starken Aufwärtstrend, die Arbeitslosigkeit ist genauso wie der ISM-Index kein Problem, das Verbrauchervertrauen steigt wieder an. Wenn die Preise an den Zapfsäulen in den USA tatsächlich – wie gestern beschrieben – ein Hoch markiert haben und ab jetzt fallen, wird das Verbrauchervertrauen weiter zulegen können.

Wir gehen davon aus, dass die Fed das Thema Inflation nicht ad acta legen wird, weil sie es schlichtweg nicht kann. Die Risiken bestehen ja weiter.

Unser Szenario sieht durchaus später im Jahr (August?) noch die Möglichkeit einer weiteren Zinserhöhung vor. Genau dies sollte dann aber auch der Auslöser dafür sein, dass sich unsere Rezessions-Erwartungen erfüllen können.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.